



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103084

§.XXVI. Der Frantzosen Argumenta, weßwegen dem Duc de Longueville der Titul Altesse zu geben sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1645.
Junius.
Julius.

ra modici temporis tantum damnum non intercesserit. Offerunt autem Domini mei Clementissimi, se hisce in passibus id acturos, ut Univerſo Orbi Christiano pateſiat, se hoc in negotio, quantum id rem Romano-Germanici proprie sic dicti Imperii attingat, & muneri & dignitati Principum Germanicorum, vi Juris Suffragii sibi competentis, ne utiquam deesse, sed tam consultando quam concludendo eo præcipue collimare, ne quis Ipsi, quod aliqua in re officio suo, vel omittendo vel committendo, pro debito defuncti non fuerint, imputare queat. Egerunt etenim desuper, collatis cum Confanguineis & aliis, ad eundem scopum contendentibus Principibus & Statibus, consiliis, quos norunt quam proclivissimos. Celſitudinis & Excellentiarum Vestrarum nunc erit, quos desuper quam enixissime implorant, Christianum hoc Christianissimi Regis propositum, prout hætenus laudabilissime, ita & imposterum pertinaciter & constanter tueri, nullique nec remora nec alteri obstaculo locum ullum relinquere, eoque ipſo Germaniæ, Patriæ dulcissimæ, Pacem amissam, Divino adjuvante Numine, quam primum restituere. Quod super est, DEUM T. O. M. ardentè rogamus, uti omnia consilia eo dirigat, quo Nominis Sui gloria adaugeatur, profusioque sanguinis Christiani, reducta Pace, sistatur, Nos demum cum posteritate Nostra toti in hoc erimus, quo pacto summam hanc opem, a Regia Sua Majestate nobis præstitam, Celſitudinisque & Excellentiarum Vestrarum hoc in negotio operas quam dexterrime navatas, omni submissionis & officiorum studio demereri valeamus.

Christianissimæ Sux Majestati, ut & Celſitudini & Excellentis Vestris Clementissimos meos Principes, meamque imbecillitatem, eâ quæ par est reverentia, recommendans, & quod aures mihi clementer porrigere non fuerint dedignati, devotissima gratiarum actione agnoscens.

§. XXVI.

Der Fran-
sen Argu-
men-
ta, weswegen
dem Duc de
Longueville,
der Titul:
Alteſſe, zu
geben sey.

Wegen des von dem Duc de LONGUEVILLE prætendirten Tituls: *Alteſſe* war noch vieles disputiren. Die Fran-
hofen lieſſen vorkommen, daß der Graf von Nassau, Kayſerlicher Geſandter, ihm solches Prædicat schon ehehin gegeben habe: Es wurde aber darauf geantwortet, daß solches vor etlichen Jahren, und zu derjenigen Zeit geschehen seyn möchte, da der Duc de LONGUEVILLE, als General, mit der Franckſiſchen Armée am Rhein, und folgend in den Nassauischen Landen, mit 14. Regimentern, über 14. Tage lang gelegen wäre, da man ihn um Verschö-
nung solcher Lande gebeten habe: dieses aber könnte jezo dem Grafen von Nassau, bey der obhabenden Kayſerlichen Geſand-
schaft, nicht præjudiciren. Es suchte fer-
ner der Comte de SERVIEN, dem Kay-
ſerlichen Geſandten, Grafen von Nassau, bey einer, auf dem Feld beliebten Zusam-
menkunft, dazu durch folgende Vorstel-
lung zu disponiren: Nehmlich: „Die
„groſſe Begierde der Crone Franckreich,
„einen baldigen Frieden zu schliessen, erhel-

„le unter andern auch daraus, daß Die-
„selbe einen so vornehmen Hertog, wie
„der Duc de LONGUEVILLE sey, als Ca-
„put Legationis auf den Congress ge-
„schickt habe: welcher sich besonders er-
„freue, diese wichtige Handlung, mit ihm,
„Grafen von Nassau, dessen hohe Naif-
„lance genugsam bekannt sey, zu tracti-
„ren und zu vollführen: Es wäre daher
„in allewege billig, daß solcher Hertog,
„von wegen seiner eigenen Dignität und
„Würdigkeit, mehrers, als allein wegen
„der aufhabenden Ambassade, respecti-
„ret, und ihm der Titul: *Alteſſe* beyge-
„leget werde, wozu vornehmlich folgende
„Motiven vorhanden wären: 1) Weil
„derselbe per Decretum Publicum, vor
„einen Fürsten des Königlichem Ge-
„blits sey declariret worden, also, daß
„er nach Abgang der Bourbonischen Li-
„nie, einen Zutritt zu der Franckſiſchen
„Crone habe; 2) Wäre er mit einem so ho-
„hen Hauß in Franckreich befreundet, und
„mit des Prinzen von CONDE, als des
„vornehmsten Prinzen vom Königlichem Ge-

1645.
Julius.

„Gebüt, Prinzessin verehlicht, dabey
 „von großem Reichthum und Ansehen.
 „3) Hätten ihm die Spanische Commis-
 „sarien in Niederland, auf Ordre des vor-
 „rigen Gouverneurs, mit dem Titul:
 „Altesse, ohne die geringste Schwübrigkeit,
 „beehret. Dergleichen 4) die Churfürst-
 „liche Gesandten auf gegenwärtigem Con-
 „gress ebenfalls gethan hätten. 5) Gien-
 „ge ja Ihre Kayserlichen Majestät Re-
 „putation hierdurch nichts ab; Selbige
 „wären so ein milder und gnädiger Herr,
 „daß sie einem so wohl qualificirten Für-
 „sten, wie der Duc de LONGUEVILLE
 „sey, dieses Prædicat nicht würden wei-
 „gern lassen, daher auch hoffentlich den
 „Kayserlichen Gesandten hierunter die
 „Hände nicht würden gebunden seyn, da
 „zumahl ihnen, durch ertheilung sothanen
 „Tituls, an ihrer Existimation das ge-
 „ringste nicht abginge, sondern vielmehr
 „eine noch grössere Autorität zu wachsen
 „würde, indem der Herzog erbietig sey,
 „solchen Prædicats ohngeachtet, den Kay-

serlichen Gesandten jederzeit allen Vor-
 „tritt und die Oberhand zu lassen. 6) Ha-
 „be auch der Spanische Gesandte SAAVE-
 „DRA, auf Vorstellung dieser Gründe,
 „sich bereits ganz wohl geneigt bezeuget.
 „7) Könnte man hierdurch, bey dem Her-
 „zog einen guten Willen erhalten, des-
 „sen man in dem Fortgang der Tracta-
 „ten sicherlich wohl zu genießen haben wür-
 „de; Dahingegen 8) woserne in diesem
 „Stück kein Temperament admittiret
 „werden wollte, zu besorgen sey, daß in
 „den Haupt-Friedens-Handlungen, viele
 „Verhinderniß und Ungelegenheiten ent-
 „stehen möchten. Endlich 9) Woserne
 „der Cardinal de LION oder der Cardi-
 „nal MAZZARINI, als Plenipotentiarü
 „auf den Congress gekommen wären,
 „wie sie bereits dazu ernennet gewesen;
 „so würde man ihnen das Prædicat: E-
 „minenz nicht geweigert haben; daher
 „man dem Duc den Titul: *Altesse*, oh-
 „ne Präjudiz auch wohl geben könnte.

1645.
Julius.

§. XXVII.

Kayserliche
 Gesandten
 weigern die
Altesse, dem
 Duc zu geben,

Allein der Kayserliche Gesandte ent-
 schuldigte sich damit, daß in seiner Macht
 nicht stünde, vor sich, darunter etwas
 vorzunehmen, sondern zusörderst mit den
 übrigen Kayserlichen Gesandten, auch mit
 denen zu Osnabrück, daraus communici-
 ret werden müste. Man unterließ auch
 Kayserlicher seits nicht, den Spaniern
 davon Eröffnung zu thun, welche aber
 declarirten, daß sie auf ihrer Meynung
 simpliciter bleiben, und dem Duc das
 Prædicat, *Altesse*, keinesweges geben
 würden, mit dem Anhang, es wäre am
 besten, man liesse die Mediatorez solchen
 Streit vors erste, mit den Franzosen aus-
 machen, alsdann würde man sich, nach
 bewandten Umständen, gleichfalls darnach

reguliren können; daß aber die Franzo-
 sen sich auf das Tractament, welches in
 den Niederlanden, dem Duc de LON-
 GUEVILLE, von den Spanischen Com-
 missariis, sollte gegeben worden seyn, be-
 zögen, das sey irrig, indem der Marche-
 se CASTEL-RODRIGO, dem verordneten
 Commissario Baron de TRAMBLE,
 ausdrücklich mit diesen Worten den Be-
 fehl ertheilet habe: *Mà guardatevi di
 n' darli quel titolo d'Altezza*. Es habe
 auch SAAVEDRA, dem Französischen Re-
 sident St. ROMAIN, ausdrücklich ange-
 deutet, daß die Spanische Gesandten dem
 Herzog das Prædicat *Altesse*, keinesweges
 geben würden.

Ingleichen die
 Spanische
 Gesandten.

§. XXVIII.

Des Spani-
 schen Gesand-
 ten, Comte
 Pineranda,
 Ankunfft zu
 Münster.

Mittwochs, den 5. Jul. lt. n. langete
 der neue Spanische Gesandte, Comte
 PINERANDA, zu Münster an, welcher
 auf eben die Art, wie der Duc de LON-
 GUEVILLE, seinen Einzug hielt, massen
 ihm sonst Niemand, als die 3. Spanischen

Plenipotentiarü entgegen zogen, und
 wurde er mit Salven von Stücken, in-
 gleichen von der erworbenen Soldatesca
 empfangen, die Bürgerschaft aber wollte
 er nicht aufwarten lassen. Hierbey ent-
 standen abermahls neue Schwübrigkeiten,
 Arr 3 theils